

Gewusst wie

Frag den Hundexperten

Peter Löser: Er ist Hundetrainer, Tierpsychologe, Ausbilder, Buchautor und Züchter und beantwortet bei „Frag den Hundexperten“ gerne Eure Fragen.



Sendet Eure Frage gerne mit Fotos Eures Hundes an redaktion@bullys-magazin.de. Wir werden in jeder Ausgabe ein bis zwei eingereichte und durch die Redaktion ausgewählte Fragen veröffentlichen.*

Sabrina aus Königsbrunn mit Leo (6 Monate), French Bulldog: Nichts ist vor Leo sicher. Alles was rumliegt, wird ins Maul geschoben, gefressen oder zernagt. Wie kann ich ihm das abgewöhnen? Wenn er mal eine Stunde allein bleiben muss, sitzt er inzwischen in einem leeren Raum nur mit seinem Wassernapf und seinem Bettchen und schafft es trotzdem, die Randleisten anzunagen.



hinterlassen. Nein, nicht etwa das Zeug, an dem wir sowieso nicht hängen, wird bearbeitet, sondern das, was gut, teuer und uns kostbar ist.

Von der Gefahr für den kleinen Racker mal abgesehen, eigentlich überhaupt nicht zu verstehen - denn haben wir ihm nicht die teuersten und tollsten Spielsachen gekauft? Extra zum drauf Herumkauen und die Verkäuferin hatte uns doch versichert, wie sehr Welpen genau dieses lieben.

Unbedingt Vorsichtsmaßnahmen ergreifen

Eine der ersten Vorsichtsmaßnahmen: Sichern und räumen Sie alles zur Seite, was Ihnen lieb, teuer und schwer zu ersetzen ist. Zum Schutz Ihrer Kostbarkeiten, aber auch zu dem des Welpen. Es ist nicht anderes, als wenn Kinder laufen lernen.

Nicht, dass sich Welpen daran festhalten müssten, eher wird es ihnen nicht ausreichen, die vielen neuen Gegenstände und Materialien visuell und olfaktorisch zu inspizieren, denn viel interessanter ist es doch, geschmacklich zu testen, was es mit diesen auf sich hat.

Doch dies kann auch gefährlich sein. Mancher Tierarzt kann von verschluckten Kleinteilen berichten, die auf natürlichem Wege nicht mehr ans Tageslicht befördert wurden und erhebliche Probleme verursacht haben. Besonders das Kinderzimmer und deren Spielzeuge, zerstörbares Gummihundspielzeug, Stromkabel uvm. sind eine stete Gefahrenquelle.

Herabhängende Ranken von Blumentöpfen und generell alle schweren Gegenstände, die sich weiter oben befinden, aber für den Welpen erreichbar sind, gehören gesichert. Erstens ist die Verletzungsgefahr durch fallende Gegenstände für den Welpen groß und Frauchen findet es sicher nicht sehr lustig, einen großen schwarzen Fleck aus dem hellen Teppich zu entfernen oder eine Delle vom Blumentopf im Parkett zu haben. Davon abgesehen gibt es genügend Zimmerpflanzen, die giftig sind.

Sichern Sie Regale oder Schränke,



in denen sich Putzmittel und Reiniger befinden ebenso wie Medikamente. Hier kann einmal zu viel genagt den Tod bedeuten!

Direkt nach dem Einzug des Hundes mit dem Training beginnen

Wenn der Welp einzieht, sollten Sie ihm die Grundlage für ein glückliches Zusammensein erlernen. Er soll begreifen, was „PFUI“ oder ein „Nein“ bedeutet. Welchen Laut Sie schlussendlich wählen, ist Ihre Sache, die Bedeutung und den Laut richtig eingesetzt ist entscheidend.

„Das, was du tust, ist nicht erlaubt – hör sofort auf damit! Stattdessen zeige ich dir, was richtig ist.“ Ein Welp bewegt sich in unserer Welt und muss verstehen lernen, was richtig und was falsch ist. Emotionen wie Ungeduld, Wut und Frust helfen hier nicht weiter, sondern können allenfalls verunsichern und Vertrauen zerstören. Stellen Sie sich einfach vor, Ihr Kind benötigt Hilfe bei seinen Hausaufgaben. Das ist die innere Grundhaltung, die Erfolg verspricht. Alles andere ist ein Schuss, der nach hinten losgeht.

Gestalten sie die Grundlernübung folgendermaßen:

Legen Sie etwas, das den Welpen sehr interessiert, auf den Boden. Nun warten Sie darauf, dass er anfängt, dies zu erkunden. Sagen Sie ein kräftiges und deutliches „Nein!“ oder „Pfu!“ Reagiert Ihr Welp nicht darauf, kommt kurz nach dem „Abbruchkommando“

ein unangenehmer Schreck in Form eines kurzen Brüllers, eventuell durch Klatschen, Stampfen oder eine schnelle Bewegung Richtung Hund unterstützt - immer individuell der Sensibilität des Hundes angepasst.

Lässt er davon ab und trollt sich, so gehen Sie mit ihm weg und beginnen mit ihm etwas zu spielen, mit einem Gegenstand, der ihm gehört, und loben ihn dafür. Aber Vorsicht! Ich habe schon viele Hundebesitzer erlebt, denen hierbei der grobe Fehler unterläuft, dass sie den Welpen falsch bestätigen.

Übertragen auf einen stuhlbeinkauenden Welpen bedeutet dies:

Die richtige Halter-Reaktion ist: Erwischt werden - Aktion abgebrochen - und erst, wenn er deutlich davon ablässt und den ersten Teil der Lektion verstanden hat, gehen wir zu Teil zwei über und zeigen ihm, mit was er sich stattdessen beschäftigen darf.

Stimme und Mimik sind ausschlaggebend

Wenn das Nagemonster mit Spielzeug oder Leckerlis von Tabugegenständen weggelockt wird, wird er sich wohl eher für belohnt als gerügt fühlen. Stimme und Mimik sind ausschlaggebend für den bleibenden Erfolg, ebenso das richtige Timing. Halbherzigkeiten durchschaut der Welp sofort und bestätigen ihn in seinem Tun, ebenso wirkt eine ausbleibende Rüge selbstbelohnend.

Sehr gute Erfolge können auch mit anonymen Bestrafungen erzielt werden. Das bedeutet zum Beispiel etwas, das unter Klappern und Getöse herunterfällt, wenn daran gezogen wird (Gegenstände, die erhöht liegen, Tischdecke etc.) oder bevorzugte Nagestellen mit Anti-Nagesprays aus dem Fachhandel, hierzu gehört einfach etwas Fantasie. Vorsicht bei allen Substanzen, die auf Möbel und Teppiche aufgetragen werden, testen Sie diese erst an neutraler Stelle, damit diese keine Flecken hinterlassen.

Lose und freiliegende Kabel verstauen Sie am einfachsten in Kabelschächten, die Sie günstig im Baumarkt erhalten. Das ist günstiger als neue Kabel zu kaufen – oder einen neuen Hund. Natürlich können Sie Stuhlbeine mit Karton umwickeln und mit Kreppband sichern, den teuren Teppich durch einen ersetzen, dem ein paar Urinflecken und Nagestellen nicht schaden und die Sofakissen wegräumen.

Die beste Vorsorge jedoch ist ein beschäftigter und müder Hund. Ein Welp, der aus einem Wurf kommt und nahezu seine ganze



Wachzeit damit verbrachte, mit seinen Geschwistern zu balgen, dem wird viel Unsinn einfallen, werden ihm nicht adäquate Ersatzbeschäftigungen geboten. Toben, spielen und laufen Sie mit ihrem Hund, bevor Sie ihn alleine lassen, und sorgen Sie dafür, dass er satt ist. Müde und vollgefressen ruht es sich länger und leichter.

Nicht immer reicht ein Spaziergang

Achtung, nicht immer tritt sofort Ruhe nach dem Spaziergang ein. So mancher Welpen oder Junghund ist im Gegenteil nach der Rückkehr noch sehr aufgekratzt von fremdem Eindrücken und der Aktion und braucht einige Zeit, bis er runterkommt.

Sorgen Sie dafür, dass etwas Verletzungsfreies bereitliegt, an dem er seine Langeweile abreagieren kann. Nagesachen immer so groß und stabil wählen, dass der Hund nicht daran ersticken kann. Große Büffelhautknochen, Rinderkopfhautplatten, Kaffee- oder Nageholz, aber auch ein echter großer Knochen leisten hier gute Dienste. Nutzt der Welpen die Zeit Ihrer Abwesenheit allzu gerne, um sich an Ihren Einrichtungsgegenständen zu vergnügen, sperren Sie ihm eventuell eine

Ecke im Zimmer ab – ein (Welpen-)Gitter kann hier gute Dienste leisten. Auch ein alter Teppich ohne Gummirücken, mit dem auch die Fußbodenleisten und evtl. auch die Wände abgeklebt werden, dürfte die Möglichkeiten stark einschränken. Wenn sie ihren kleinen Racker jedoch Stunden alleine zuhause lassen, wundern Sie sich nicht, wenn er sich in seinem Sinne beschäftigt! Sollte der Hund aus Trennungsangst in Zerstörungswut verfallen, sollte ihm erst einmal das stressfreie Alleinebleiben beigebracht werden, bevor er sich längere Zeit alleine überlassen bleibt.

Eine Hundekamera hilft

Haben Sie Geduld und geloben Sie sich jedes Mal, wenn Ihr Welpen etwas annagt, das nicht Ihre Zustimmung findet, Besserung. Denn je aufmerksamer Sie ihn korrigieren, umso schneller wird er lernen, welches seine Gegenstände sind und welche unbeschädigt bleiben sollen. Übrigens gibt's inzwischen tolle Hundekameras mit Leckerli-Auswurf und Gegensprechanlage. Da kann man von überall den Hund überwachen und mit ihm arbeiten.

Sie sollten immer darauf achten, dass der Welpen genügend Alternativen hat, an denen

er seine Zähnchen und Kiefermuskulatur trainieren kann. Üben sie Nachsicht während des Zahnwechsels, denn wenn sie bedenken, wie schmerzhaft sich dieser für Kleinkinder gestaltet, können die ungleich größeren Beißer unserer Hunde diesen erheblich mehr Unbehagen bereiten und das Nagebedürfnis steigern. Wenn der Zahnwechsel vollzogen ist und Sie alles richtig gemacht haben, wandelt sich ihr Nagemonster meist auch wieder rasch zu dem, was sie eigentlich anzuschaffen im Sinn gehabt haben: *Canis lupus f. familiaris*.



Kontakt zu Peter Löser:

www.hundezentrum-loeser.de/
www.phoenix-bulls.de/
www.dogxpert.info/

*Mit dem Einreichen Eurer Frage, Name, Wohnort, Hundename, Hundehalter und Hunderasse an o.g. E-Mail-Adresse willigt ihr automatisch zur Veröffentlichung Eurer Daten im Bully's-Magazin ein.